

# Sympathie für die Unbemittelten

„wir wollen dieses Haus lebendig halten“

Halldor Laxness war einer von Islands meist verehrten und respektierten Autoren. Er bekam 1955 den Nobelpreis und war beim Schreiben überaus fruchtbar, denn er schrieb in 68 Jahren 62 Bücher. Seine Charaktere spiegeln die isländische Psyche wieder. Er war bestens bekannt für seine linkslastigen politischen Ansichten und, wie es der spätere Übersetzer und Dichter Bernard Scudder nannte, voller Sympathie für die Unbemittelten.

Laxness' Werk war unleugbar von der isländischen Landschaft geprägt, wo er aufwuchs. Sein Heim befindet sich mitten im fruchtbaren Weideland von Mosfellsdalur, wo er die meiste Zeit seines Erwachsenen-Lebens verbrachte, und dieses Haus ist nun ein Museum und Kulturzentrum.

Gljúfrasteinn, wie das weiße, zweigeschossige Haus genannt wird, ist noch so möbliert, als ob Laxness mit seiner Frau noch dort lebte, Audur Sveinsdóttir Laxness mit den beiden Töchtern. Bequeme Sitzmöbel aus den 1970ern befinden sich im Wohnzimmer, Bücher in vielen Sprachen sind an den Wänden aufgereiht, und Kunst von berühmten isländischen Malern wie Johannes Kjarval, Nina Tryggvadóttir und Svavar Gudnason schmücken die Mauern. Ein großes Klavier steht in einer Ecke des Wohnzimmers und während des Sommers gibt es an Sonntagnachmittagen von Anfang Juni bis Ende August wöchentliche Musikabende. Zu den Aufführenden gehören etwa die Jazz-Sängerin Kristjana Stefánsdóttir und der Cellist Gunnar Kvaran, die dezente Musik machen. Besucher erhalten, nachdem sie eingetreten sind, eine 25-minütige Audio-Information in fünf Sprachen, die Interviews mit Halldor Laxness wiedergeben, der 1998 starb. Die umgebende Landschaft ist ebenfalls reizvoll und man ermutigt die Besucher, doch einen Spaziergang um das Grundstück zu machen, wie es auch Halldor Laxness getan hat, sagt Gudny Dóra Gestsdóttir, die Museums-Direktorin. Der nahegelegene Kaldakvísl (Fluss) ist ebenso beliebt für einen Ausflug.

Das Gljúfrasteinn-Museum wurde 2004 eröffnet, die Konzerte finden seit 2006 statt. Zu den Sommer-Veranstaltungsserien, die schon eine Ferien-Tradition geworden sind, werden auch Lesungen von bekannten Autoren in den Wochen vor Weihnachten gehalten.

„Wir wollen das Haus lebendig halten“, sagt Frau Gestsdóttir.

Genau so hätte es sich Halldor Laxness gewünscht, ist man überzeugt.

[www.gljufasteinn.is](http://www.gljufasteinn.is)

aus Issues and Images Iceland Vol. 4 4-2008 [Heimur Publishing Ltd.]